

werkschau

HARUN FAROCKI

Betrogen

Ein Mann (Roland Schäfer) will eine Frau. Er findet eine (Katja Rupé) in einem Nachtlokal und überzeugt sie, ihn zu heiraten. Als sie wieder einmal weglaufen will, tötet er sie. Damit keiner es merkt, lebt er mit der Schwester der Toten (Nina Hoger) zusammen. Niemand erkennt, daß aus seiner Frau eine andere geworden ist. Keiner merkt, wie leicht eine große Liebe ersetzt werden kann; ein Freund der Toten weiß mehr. (Produktionsmitteilung)

“BETROGEN ist Harun Farockis bislang einziger >>Spielfilm<< geblieben und augenscheinlich das Werk eines Cinéphilens: eine von einer Zeitungsnotiz inspirierte Doppelgeschichte, die den Schwindel gekonnt in Szene setzt, den die Suche nach der Wahrheit der Liebe auslöst; und ein vor allem von der Liebe zum Kino gezeichneter Film, dem Hitchcocks VERTIGO ebenso eingeschrieben ist wie die Brechtsche Distanzierung, mit der Farocki schon die Darsteller von ZWISCHEN ZWEI KRIEGEN spielen ließ.“
(Christa Blümlinger)

“Auf den Stoff zu diesem Film bin ich 1972 gestoßen, ich fand ihn in einer Zeitung auf der letzten Seite. Mir sind seither viele Geschichten durch die Hand und durch den Kopf gegangen, aber an dieser bin ich hängen geblieben. Der Witz von Geschichten auf der letzten Seite ist meistens, daß sie wie erfunden sind, das eigentlich ungestaltete Leben hat durch Zufall eine Form bekommen, so wie ein Stein unter Millionen am Strand wie ein Frauenkörper aussehen kann. Das ist für mich ein Ausgangspunkt: das eigentlich ungestaltete Leben und der Sonderfall so einer Geschichte. Nach fünfzehn Jahren Filmarbeit - Filme machen und Filme kritisch sehen - habe ich viele filmische Formulierungen im Kopf, die heraus müssen, ihre Stelle suchen. Darum interessiert mich diese Geschichte, die naiv und ironisch in einem ist. Die Geschichte von Fred und Anna, und Fred und Edith ist eine doppelte Geschichte. Man kann sie für eine Metapher nehmen, ebenso für einen einfachen Verlauf. Vorstellungen von Liebe werden analysiert, aber diese Analyse ist wie absichtslos eingeschrieben: ein Mann liebt eine Frau, von der er weiß, daß sie Liebe vorspielt. Er sucht hinter dem Gespielten das Wahre. Dabei wird ihm klar, daß die Frage nach der Wahrheit einer Person, ernsthaft gestellt, Schwindel erzeugt und einen an den eigenen Abgrund führt. Solange Anna noch lebt, ist sie mehr ein Abbild oder ein Bild dessen, was Fred sich unter einer Frau vorstellt. Ihr Tod läßt sie in der Person Ediths auf einmal zu einer Bedrohung und wirklich werden .. Ich möchte das nicht plattwalzen, ich wüßte keine andere Form als einen Film, um davon zu sprechen. Nebenbei ist BETROGEN auch der Kinofilm, der sein Geheimnis vor der Vernunft bewahrt. Eine Verstellung, aber keine Lüge.“

(Harun Farocki, 1985)

**Bundesrepublik Deutschland
1985**

Regie, Buch: Harun Farocki

Regieassistentz: Ronny Tanner

Kamera: Axel Block

Schnitt: Renate Merck

Ton: Rolf Müller

Musik: Andreas Köbner

Darsteller: Roland Schäfer, Katja Rupé, Nina Hoger, Rolf Becker, Marquard Böhm, Gerd Volker Bussäus, Gerd David, Michael Dick, Christian Ebert, Barbara Fenner, Peter Franke, Eike Gallwitz, Peter Grund, Peter Hausmann, Horst Hesslein, Swenja Höwe, Ilka Höwe, Hella Jürgens, Heta Mantscheff, Rolf Mautz, Timo Menzel, Dennis Menzel, Dietmar Mues, Erla Prollius, Burkhard Röschmann, Michael Schönborn, Peter Stadelmayer, Angelika Thomas, Klaus Wiegant, Niels Hansen, Thorwald Proll

Produktion: Common Film Produktion, Berlin-West, Cinegrafik Helmut Herbst, Hamburg, Winkelmanns Filmproduktion, Dortmund, BR München

Länge: 99 min.

Format: 35 mm, Fujicolor, 1:1,66

Uraufführung: 26.10.1985, Hofer Filmtage

Erstsendung: 9.6.1989, Bayern 3

“Es fängt alles ganz harmlos an: Ein Mann um die vierzig (Roland Schäfer) sucht eine Frau, mit der er nicht nur sein Leben, sondern auch seine Eigentumswohnung am Meer teilen kann, die er wegen Steuerabschreibung kaufen mußte. Er findet sie in Gestalt der mondänen Animierdame Anna (Katja Rupé), die in einem Nachtlokal arbeitet, mit der er eine zerbrechliche Beziehung aufbaut und die er sogar heiratet. Doch da verschwindet sie mit den 30.000 DM, die sie ihm mit einer ihrer (erfundenen?) Geschichten aus der Tasche gezogen hat. Aber dies ist noch nicht der titelgebende >>Betrug<<: Der Mann holt sie zurück und tötet sie schließlich, vielleicht aus Versehen, vielleicht in einer Freudschen Fehlleistung. Nun tritt ihre Schwester (Nina Hoger), der man die Kinder entziehen will, an Annas Stelle und adoptiert ihren eigenen Nachwuchs, trifft sich selbst mit Leuten, die Anna kannten, ohne daß diese etwas merken, obwohl sie ihrer Schwester nur oberflächlich ähnelt.“

(Jan Gypfel, zitty 4/1990)

**Bundesrepublik Deutschland
1983**

Regie, Buch, Kommentar:

Harun Farocki

Kamera: Ingo Kratisch

Schnitt: Rosa Mercedes (Harun Farocki)

Ton: Klaus Klingler

Mitarbeit: Karl-Heinz Wegmann

Mitwirkende: Danièle Huillet, Jean-Marie Straub, Darsteller und Darstellerinnen und Mitarbeiter des Films *KLASSENVERHÄLTNISSE*.

Produktion: Harun Farocki, Berlin-West, WDR, Köln, Large Door, London

Redaktion: Helmut Merker

Länge: 26 min.

Format: 16 mm, Farbe

Erstsendung: 13.11.1983, ARD

Jean-Marie Straub und Danièle Huillet bei der Arbeit an einem Film nach Franz Kafkas Romanfragment >Amerika<.